Stellungnahme der Fachgruppe Philosophie der Kantonsschule am Burggraben zum Projekt *Gymnasium der Zukunft*

St. Gallen, den 6. Dezember 2022

Sehr geehrte Damen und Herren

Wir möchten uns zuerst für die Gelegenheit bedanken, als Fachgruppe Philosophie der Kantonsschule am Burggraben in folgenden Punkten Stellung zum Projekt *Gymnasium der Zukunft* nehmen zu können:

1. **Veränderungen der Stundentafel**

Wir bedauern den Wegfall einer halben Jahreswochenlektion im Unterrichtsfach Philosophie sehr.

Für die verbleibenden drei Jahreswochenlektionen schlagen wir folgende Verteilung vor:

Stufe 2: 1 JWL / Stufe 3: 2 JWL.

Gleichzeitig schlagen wir diese Verteilung der verbleibenden Jahreswochen-lektionen innerhalb der vier Semester der Stufen 2 und 3 vor: 0/2/2/2. Diese Verteilung scheint uns unter den gegebenen Bedingungen ideal, weil wir mit nur einer Lektion in der Woche über ein ganzes Jahr hinweg zu wenig Präsenz hätten und kaum eine nachhaltige Vertiefung erlangen könnten. Gleichzeitig ist das Fach Philosophie im Hinblick auf die Persönlichkeitsentwicklung der Lernenden, die Ausbildung ihrer eigenen Werte und die Entwicklung einer Diskussionskultur in der Klasse von essenzieller Bedeutung; deshalb erscheint uns der Beginn im zweiten Semester des zweiten Schuljahrs als allseits förderlich.

Wir begrüssen die Stärkung des Ergänzungsfachs wie auch die Einführung eines interdisziplinären Vertiefungsfachs sehr und sehen diese Massnahmen als eine förderliche Gelegenheit, im Verlauf der Gymnasialzeit individualisierte Lernformen und Wahlmöglichkeiten für die Lernenden zu stärken.

1. **Das neue Unterrichtsfach *Critical Thinking***

Wir schätzen das neue Fach *Critical Thinking* und schlagen vor, es «Kritisches Denken» zu nennen. Wir regen an, das Fach *Critical Thinking* bereits auf Stufe 2 einsetzen zu lassen. Das wäre auch im Hinblick auf die persönliche Entwicklung der Schülerinnen und Schüler sowie im Hinblick auf die Wahl der Ergänzungsfächer sinnvoll.

Kritisches Denken gehört seit den Anfängen der abendländischen Philosophie zu den Kerngeschäften unseres Faches. Etymologisch gesehen, bedeutet «kritisieren» *unterscheiden*. Deshalb streicht ein vorbildliches kritisches Denken nicht nur das Negative, das Falsche und Fehlerhafte heraus, sondern sucht ebenso nach dem Wahren, Positiven, Gerechten und Schönen. Nur so kann das Fach *Critical Thinking* nicht nur das analytische Vermögen der Lernenden, sondern auch ihre Orientierung in unserer komplexen Welt stärken und dadurch aufbauend wirken.

Philosophie ist per se ein interdisziplinäres Fach. Zum Philosophiestudium gehört es, auch eine Geistes- oder Naturwissenschaft zu studieren. Von daher böte es sich unseres Erachtens an, das Fach *Critical Thinking* ausschliesslich von Philosophielehrkräften, ggf. in Zusammenarbeit mit Lehrkräften zum Beispiel aus den Fächern Physik, Wirtschaft und Recht, Geschichte, Musik, Deutsch etc., zu erteilen.

1. **Gemischte Schwerpunktfachklassen**

Sowohl im Wahlpflichtfach als auch im Ergänzungsfach Philosophie unterrichten wir schwerpunktfachgemischte Klassen. Deshalb ist für uns eine Veränderung in diesem Bereich irrelevant.

1. **Flexible Lernformate**

Wir begrüssen grundsätzlich die Bemühungen, die zum Vorschlag der flexiblen Lernformate geführt haben. Für das Fach Philosophie scheint uns klar, dass sich vielversprechende didaktische Möglichkeiten aus einer Lektion in den flexiblen Lernformaten ergeben. – Andererseits sind wir besorgt um die Möglichkeit, kontinuierlich mit den Schülerinnen und Schülern arbeiten zu können. Der Preis, den wir angesichts der insgesamt sehr knappen Lektionsdotation (3 JWL) für diese flexible Lektion bezahlen, erscheint uns als zu massiv im Vergleich mit höher dotierten Fächern. Zudem sind bei diesen Formaten Fragen offen hinsichtlich der Vereinbarkeit von Familie und Beruf sowie hinsichtlich der Lage für Lehrpersonen, die an mehreren Gymnasien gleichzeitig unterrichten.

1. **Künftige Kriterien für das Aufnahmeverfahren**

Die Fachgruppe Philosophie enthält sich einer Stellungnahme, da das Fach an den Aufnahmeprüfungen nicht beteiligt ist.

1. **Einführung des Grundlagenfachs Italienisch**

Wir geben dem Grundlagenfach Französisch den Vorrang, weil diese Sprache an vielen Orten der Welt gesprochen wird und weil der Beitrag der französischen Philosophie zur Philosophiegeschichte seit den Tagen von Montaigne besonders bedeutend ist.

1. **Immersionsklassen**

Wir sind grundsätzlich der Überzeugung, dass alle Maturandinnen und Maturanden die Sprache, in der sie ihre Maturaarbeit schreiben wollen, selber wählen können sollten (damit meinen wir die Unterrichtssprachen, die an der Kantonsschule St. Gallen am Burggraben unterrichtet werden).

Wir danken für die wohlwollende Prüfung unserer Anliegen.

Mit freundlichen Grüssen

Prof. Dr. Florian Vetsch

Vorsitzender und im Namen der Fachgruppe Philosophie der Kantonsschule am Burggraben, St.Gallen